

168. Der Vögel Bitte an die Menschen.

1. Bitte, stilltet unsre Not,
Bitte, bitte, gebt uns Brot!
Alle Dächer, Hecken, Wälder,
Alle Wege, alle Felder,
Wo ein Futterkörnchen steckt,
Alles ist mit Schnee bedeckt.
Alle Nahrung ist verschüttet,
Und ein hungernd Vöglein bittet:
„Bitte, bitte, gebt uns Brot,
Bitte, stilltet unsre Not!
2. Bitte, stilltet unsre Not,
Bitte, bitte, gebt uns Brot!
Kehrt der schöne Frühling wieder,
Singen wir auch frohe Lieder,
Hüpfen frisch von Ast zu Ast,
Picken ohne Ruh' und Rast
Raupen, Frucht- und Blütenfresser,
Daß sich füllen Scheun' und Fässer.
Bitte, bitte, gebt uns Brot,
Bitte, stilltet unsre Not!“

Friedrich Ebeling.

169. Spaß und Rache.

1. „Wo wirst du denn den Winter bleiben?“
Sprach zum Spähchen das Käzchen.
„Hier und dorten, allerorten,“
Sprach gleich wieder das Spähchen.
2. „Wo wirst du denn zu Mittag essen?“
Sprach zum Spähchen das Käzchen.
„Auf den Tennen mit den Hennen,“
Sprach gleich wieder das Spähchen.
3. „Wo wirst du denn die Nachtruß halten?“
Sprach zum Spähchen das Käzchen.
„Laß dein Fragen, will's nicht sagen,“
Sprach gleich wieder das Spähchen.